

# GESCHÄFTS- BERICHT

---

**2016**



OFFICE CANTONAL AI DU VALAIS  
KANTONALE IV-STELLE WALLIS

**Kantonale IV-Stelle Wallis**

Av. de la Gare 15, 1951 Sion, Tel: 027 324 96 11, Fax: 027 324 96 10

**Aufsichtsrat**

Esther Waeber-Kalbermatten, Staatsrätin (Präsidentin)

Rodo Bossotto, Personalverantwortlicher Lauber IWISA AG

Françoise Deppierraz Glassey, FDG Conseil

Anne Guidoux, Psychologin FSP

Véronique Thétaz, Rechtsanwältin und Notarin

# INHALTS- VERZEICHNIS

04<sup>05</sup> 06<sup>07</sup> 08<sup>09</sup> 10<sup>11</sup> 12<sup>13</sup>

Eckdaten  
unserer  
IV-Stelle

Botschaft  
des Direktors

Leistungen  
unserer  
IV-Stelle

Iradis,  
eine neue  
Dienstleistung  
für Unternehmen

Zertifizierung  
Valais  
excellence

14<sup>15</sup> 16<sup>17</sup> 18<sup>19</sup> 20<sup>21</sup> 22<sup>23</sup>

Preisverleihung  
für eine  
erfolgreiche  
berufliche  
Eingliederung  
im Oberwallis

Preisverleihung  
für eine  
erfolgreiche  
berufliche  
Eingliederung  
im Unterwallis

Das Interview  
des Arbeitgebers

Zusammenarbeit  
der IV-Stelle  
mit ProRaris

Wort der  
Gruppe  
Gesundheit

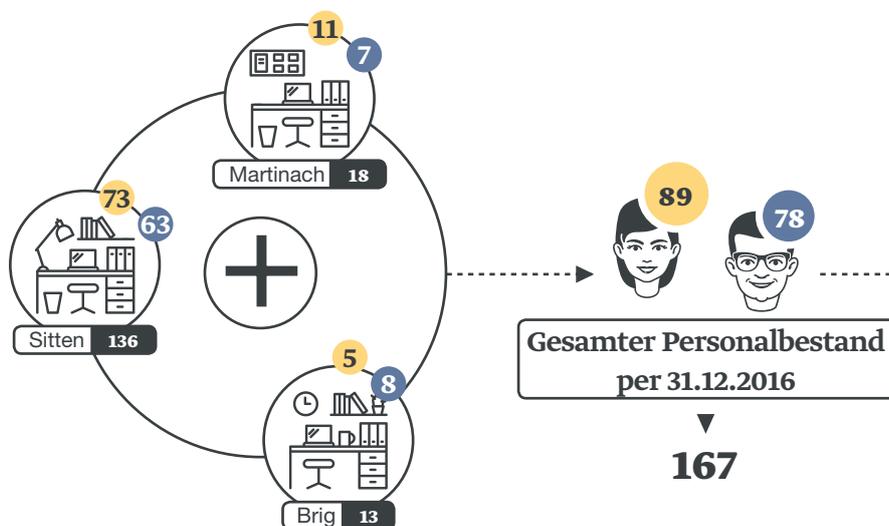
# ECKDATEN

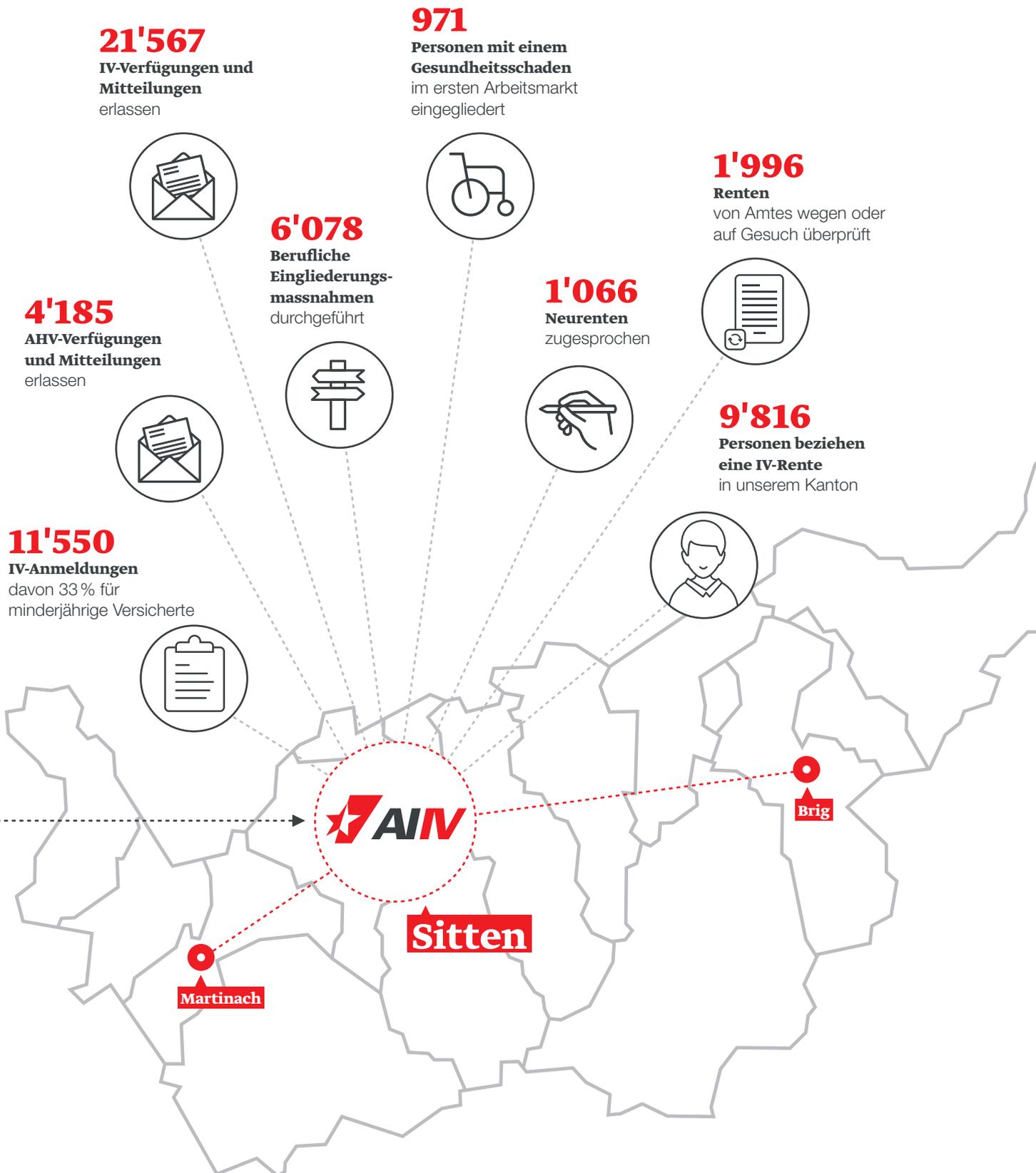
## UNSERER IV-STELLE

Unsere IV-Stelle verfolgt in erster Linie das Ziel, Personen, die aus gesundheitlichen Gründen arbeitsunfähig geworden sind, wieder beruflich einzugliedern. Mit unseren Leistungen versuchen wir, einer Invalidität vorzubeugen bzw. eine vorhandene Invalidität mittels Eingliederungsmassnahmen zu verringern oder sogar zu beseitigen. In Weiteren wird angestrebt, die langfristigen wirtschaftlichen Folgen der Invalidität durch die Deckung des Existenzbedarfs auszugleichen und zu einer eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lebensführung der betroffenen Versicherten beizutragen.

Unsere IV-Stelle ist das kantonale Vollzugsorgan gemäss Bundesgesetz über die Invalidenversicherung (IVG). Gemeinsam mit unseren Partnern setzen wir uns tagtäglich für eine optimale Eingliederung der uns anvertrauten Menschen ein.

Die nachfolgende Seite gibt Ihnen einen Überblick über unsere Arbeit im Jahr 2016.





# BOTSCHAFT DES DIREKTORS



*Martin Kalbermatten  
Direktor  
der Kantonalen IV-Stelle Wallis*



Liebe Leserin, lieber Leser,

Der vorliegende Geschäftsbericht 2016 gibt Ihnen einen Einblick in die vielfältige Tätigkeit unserer IV-Stelle und die wichtigsten Entwicklungen. Wie in den Vorjahren sind sowohl die IV-Anmeldungen als auch die von uns bearbeiteten AHV-Gesuche erneut bedeutend angestiegen. Dies ist mit einer zunehmenden Arbeitsbelastung für unsere Mitarbeitenden verbunden. Auch in dieser herausfordernden Situation ist es für uns sehr wichtig, unser Dienstleistungsangebot mit innovativen Projekten stets zu verbessern.

Gerne stellen wir Ihnen IRADIS, die neue Dienstleistung für Unternehmen der Kantonalen IV-Stelle Wallis näher vor. Dieses Angebot im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung – Coaching von Arbeitgebern wurde zusammen mit der IV-Stelle Solothurn erarbeitet und wird inzwischen auch von

der IV-Stelle Freiburg angeboten. Es zeigt sich, dass diese neue Dienstleistung einem echten Bedürfnis entspricht und in den Betrieben auf ein positives Echo stösst.

Einen besonderen Fokus legen wir auf die stete Verbesserung der Qualität unserer Leistungen. Auf diesem Weg durften wir im vergangenen Jahr das Zertifikat „Valais excellence“ entgegennehmen. Dieses Label wurde entwickelt um leistungsfähige und bürgernahe Walliser Unternehmen auszuzeichnen, die sich ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung bewusst sind und nach ständiger Verbesserung ihrer Produkte und Dienstleistungen streben.

In unserer täglichen Arbeit sind wir auf die Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern, Ärzten, anderen Sozialversicherungen, Privatversicherern, Institutionen, Behörden und weiteren Partnern angewiesen. Insbesondere den Arbeitgebern kommt in der Eingliederung von Menschen mit gesundheitlichen Problemen eine entscheidende Rolle zu. Im vorliegenden Bericht zeigt das Interview mit dem Geschäftsführer eines engagierten Unternehmens auf, dass die Zusammenarbeit IV – Arbeitgeber zu einer Win-Win-Situation führen kann. Als Beispiel der Kooperation mit weiteren Partnern informiert Sie der vorliegende Bericht über unsere Mitarbeit im Rahmen eines Pilotprojektes von ProRaris – der Schweizer Allianz für seltene Krankheiten.

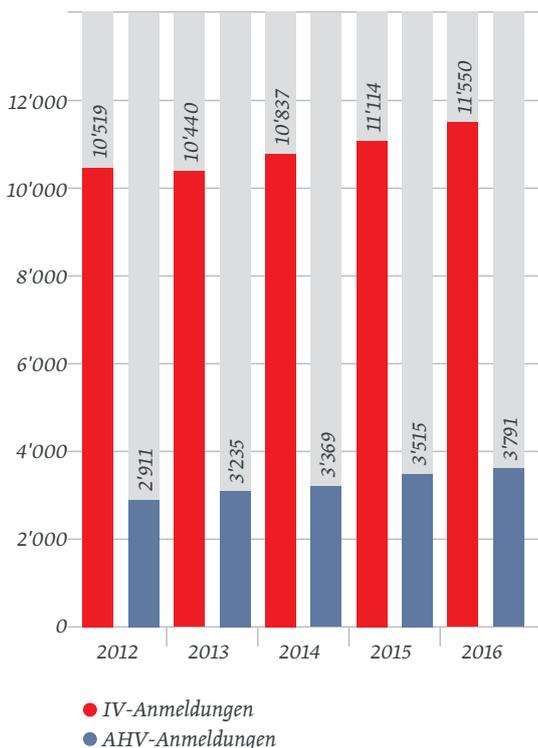
Die Invalidenversicherung ist eines der wichtigsten Sozialwerke unseres Landes. Als deren Durchführungsstelle in unserem Kanton danken wir allen Partnern, die uns in unserer Arbeit unterstützen.

”

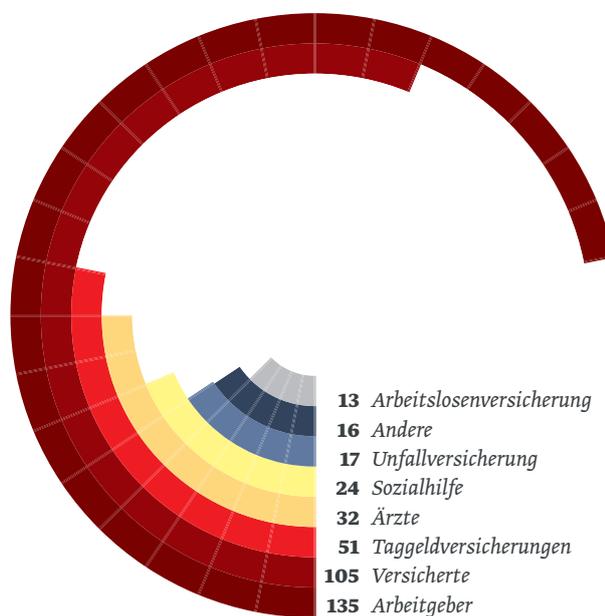
Die Invaliden-  
versicherung ist  
eines der wichtigsten  
Sozialwerke unseres  
Landes

# LEISTUNGEN UNSERER IV-STELLE

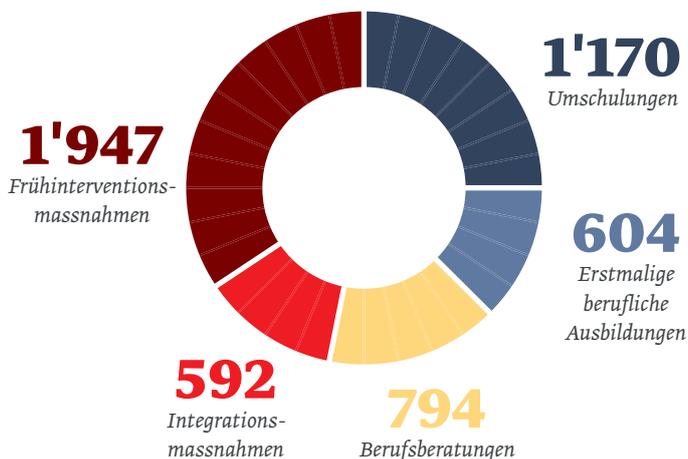
Entwicklung der IV- und AHV- Anmeldungen



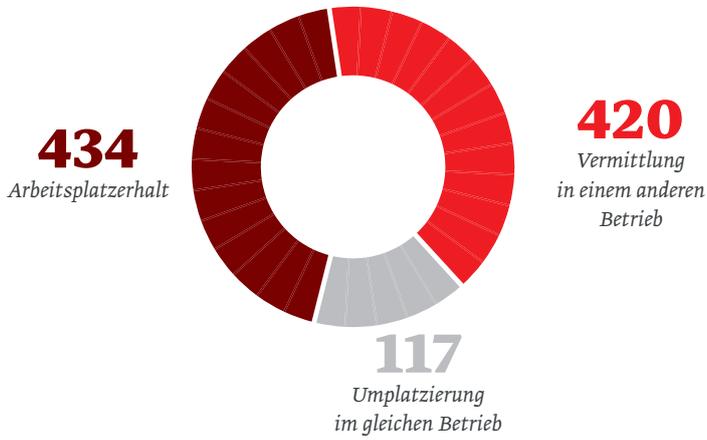
Meldungen zur Früherfassung



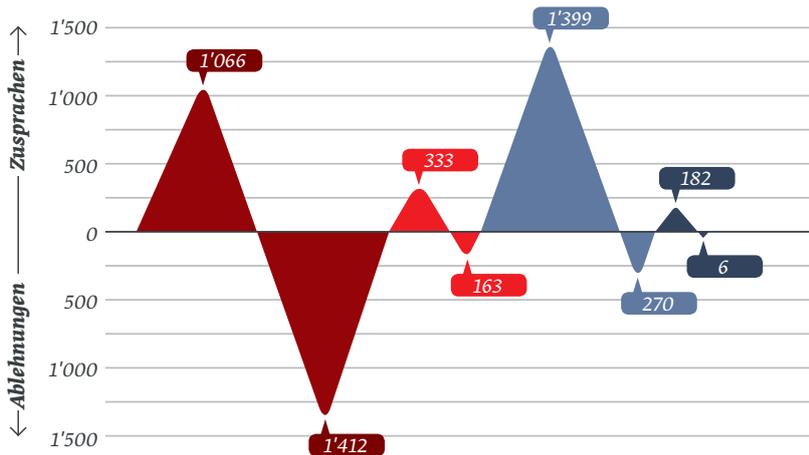
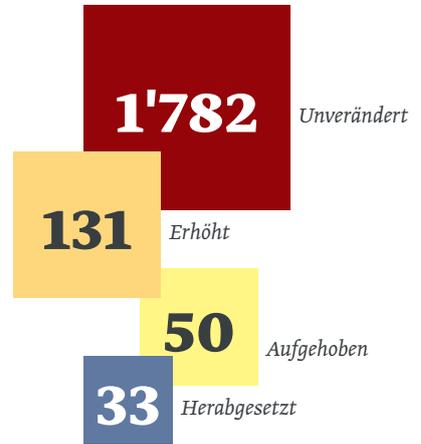
Zugesprochene berufliche Eingliederungsmassnahmen



**Erfolgreiche Arbeitsvermittlungen im ersten Arbeitsmarkt**



**Entscheide Rentenrevisionen**



**Geldleistungen**

- Renten
- Hilfslosenentschädigungen der IV
- Hilfslosenentschädigungen der AHV
- Assistenzbeiträge

**Zugesprochene Sachleistungen**

**2'365**  
Medizinische  
Massnahmen

**1'736**  
Hilfsmittel der AHV

**2'133**  
Hilfsmittel der IV



# IRADIS

## EINE NEUE DIENSTLEISTUNG FÜR UNTERNEHMEN



*Unsere Dienstleistungen  
sind unverbindlich,  
vertraulich und kostenlos.  
Schulungen für Kader  
und Führungskräfte runden  
das Angebot ab.*

Immer mehr Menschen leiden an psychischen Krankheiten, die zu langfristigen Arbeitsunfähigkeiten oder einer Invalidität führen können. Mit einem guten Gesundheitsmanagement kann der Arbeitgeber dazu beitragen, die Arbeitsleistung der Mitarbeitenden zu erhöhen, die Absenzen zu verringern, die Motivation zu fördern und das im Unternehmen vorhandene Know-how zu erhalten. Die IV möchte gesundheitsbedingte Langzeitabsenzen, die auf eine Invalidität hinauslaufen, möglichst verhindern.

Die Verordnung über die Invalidenversicherung erwähnt seit dem 1. Januar 2015 „die fallunabhängige Beratung, Begleitung und Schulung von Arbeitgebern“ als Aufgabe der IV-Stellen. Die IV hat also einen klaren Präventionsauftrag.

Nachdem eine Studie in 150 Kleinst- und Kleinbetrieben (weniger als 50 Mitarbeitende) aufgezeigt hatte, dass bei den Führungskräften ein Begleitungs- und Schulungsbedarf im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung besteht, wurde in Zusammenarbeit mit der IV-Stelle Solothurn das Projekt Iradis erarbeitet.

Wir bieten den Unternehmen, die dies wünschen, eine massgeschneiderte und lösungsorientierte Beratung an, basierend auf einer Problemanalyse. Der Entscheid über die schlussendlich zu treffenden Massnahmen liegt beim Arbeitgeber. Unsere Dienstleistungen sind unverbindlich, vertraulich und kostenlos. Schulungen für Kader und Führungskräfte runden das Angebot ab.

Hierzu verfügen wir über ein kompetentes pluridisziplinäres Team. Indem sich ein Unternehmen bewusst mit den psychosozialen Risiken seiner Mitarbeitenden auseinandersetzt, kann es die Produktivität steigern, das Arbeitsklima verbessern und das Firmenimage aufwerten.

Der IV-Stelle war es wichtig, keine Doppelspurigkeiten mit bestehenden Angeboten zu schaffen. Deshalb arbeiten wir mit anderen Präventionspartnern wie der Gesundheitsförderung Wallis, mit der wir eine Zusammenarbeitsvereinbarung abgeschlossen haben oder der kantonalen Dienststelle für Arbeitnehmerschutz zusammen.

2016 stand ganz im Zeichen der Erarbeitung und Bekanntmachung des Iradis-Angebots, zum Beispiel durch unsere Arbeitsvermittler im Rahmen von Firmenbesuchen.

Die ersten Beratungen wurden bereits erfolgreich umgesetzt. Dabei zeigte sich, dass das Angebot einem echten Bedürfnis entspricht und in den Betrieben auf ein positives Echo stösst. Inwiefern sich dadurch die Langzeitabsenzen tatsächlich verringern lassen, wird man erst in einigen Jahren eruieren können. Wir sind jedenfalls optimistisch.

**IRADIS**  
BETRIEBLICHE  
GESUNDHEITSFÖRDERUNG  
[www.iradis-vs.ch](http://www.iradis-vs.ch)



**Marie-France Fournier,  
Projektleiterin Iradis,  
Stellvertretende Direktorin  
der Kantonalen IV-Stelle Wallis**

# ZERTIFIZIERUNG

## VALAIS EXCELLENCE

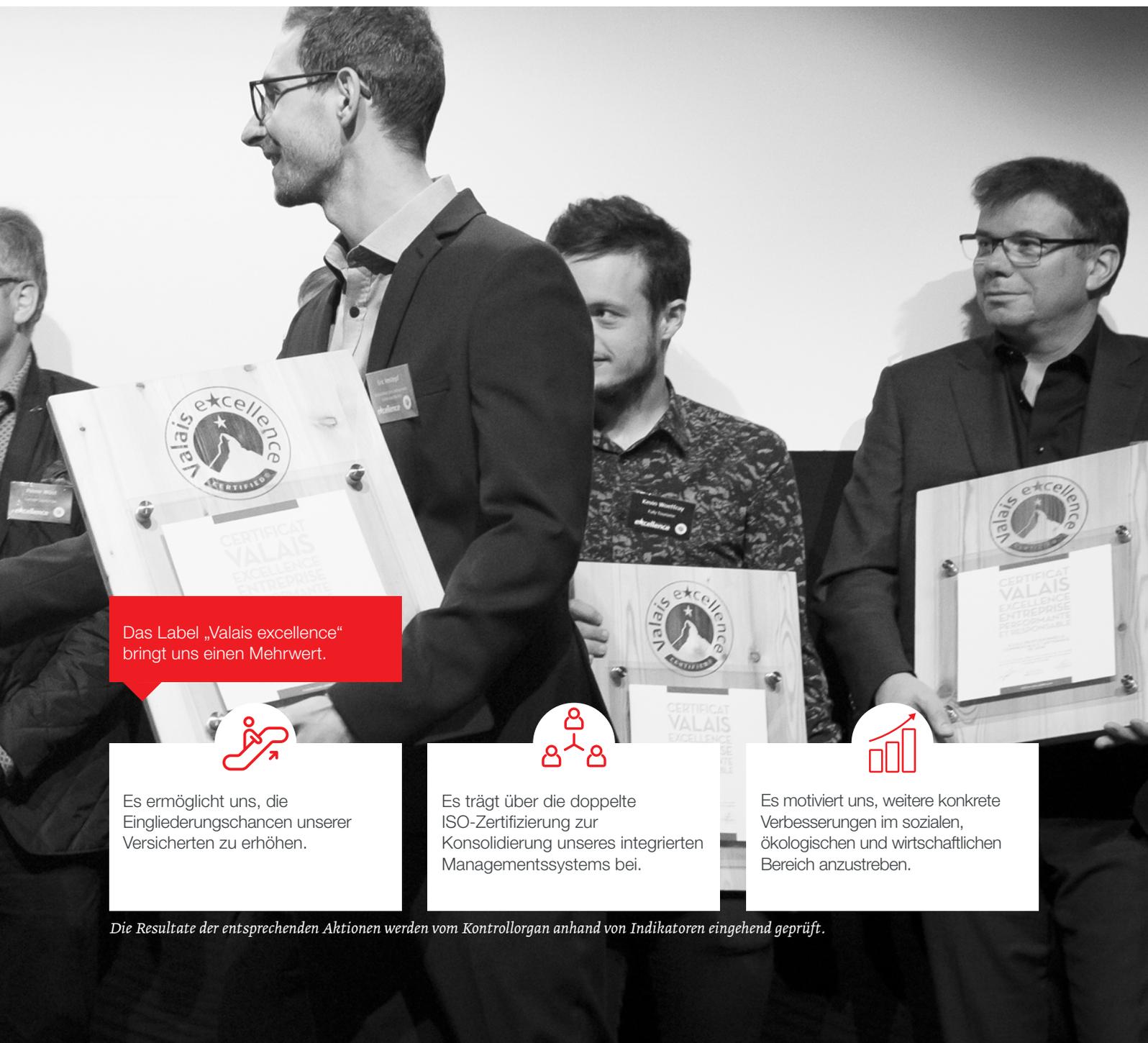
*Das Label „Valais excellence“ wurde entwickelt, um die leistungsfähigsten und bürgernahsten Walliser Unternehmen auszuzeichnen, die sich ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung bewusst sind und nach ständiger Verbesserung ihrer Produkte und Dienstleistungen streben.*

Überzeugt vom Nutzen dieses Labels beschloss unsere IV-Stelle im Jahr 2015, die notwendigen Schritte in die Wege zu leiten. Die wichtigste Voraussetzung war die Zertifizierung nach ISO 9001 und 14001 (Qualitäts- und Umweltmanagement). Ende 2015 erhielt unsere IV-Stelle als eines der ersten Schweizer Unternehmen die Doppelzertifizierung ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 nach den neuen internationalen Standards. Nachdem das Dossier eingereicht worden war und bestätigt wurde, dass sämtliche Kriterien erfüllt sind, konnte unser Direktor Martin Kalbermatten am 17. November 2016 an einer Zeremonie in Visp das Zertifikat von „Valais excellence“ entgegennehmen.

Das Label ist nicht nur ein Zeichen unseres Engagements im sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Bereich, sondern bietet auch die Chance zur Teilnahme an Konferenzen und Veranstaltungen mit den anderen zertifizierten Walliser Unternehmen.

Unser Ziel ist es, Menschen mit einer Behinderung möglichst im ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Dank „Valais excellence“ können wir neue Kontakte mit arbeitgebenden Unternehmen knüpfen und diese für die Belange der IV sensibilisieren. Dies ist wichtig, denn ohne die Mithilfe der Arbeitgeber können wir unsere Mission im Bereich der beruflichen Eingliederung gesundheitlich beeinträchtigter Personen nicht erfüllen.





Das Label „Valais excellence“ bringt uns einen Mehrwert.



Es ermöglicht uns, die Eingliederungschancen unserer Versicherten zu erhöhen.



Es trägt über die doppelte ISO-Zertifizierung zur Konsolidierung unseres integrierten Managementsystems bei.



Es motiviert uns, weitere konkrete Verbesserungen im sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Bereich anzustreben.

*Die Resultate der entsprechenden Aktionen werden vom Kontrollorgan anhand von Indikatoren eingehend geprüft.*

# PREISVERLEIHUNG

## FÜR EINE ERFOLGREICHE BERUFLICHE EINGLIEDERUNG IM OBERWALLIS



**Wege entstehen dadurch,  
dass man sie geht**

Dieses Zitat von Franz Kafka in der Grussbotschaft von Frau Esther Waeber-Kalbermatten, Präsidentin des Staatsrates begleitete die diesjährige 33. Preisverleihung im Oberwallis.

Die diesjährigen Preisträger Valentin Ritler, Lauretta Bljakaj und Fabian Kummer mussten in unterschiedlichen Lebenslagen aufgrund von gesundheitlichen Problemen gewohnte Wege verlassen und sich auf neue Pfade begeben.

In persönlichen Präsentationen und berührenden Interviews erzählten sie von ihren Erfahrungen, Rückschlägen und schliesslich dem Glück und auch dem Stolz, sich diesen Herausforderungen gestellt zu haben und die gesetzten Ziele erreicht zu haben.

Dass diese neuen Wege letztlich nur gemeinsam mit Partnern begangen werden können, die an die betroffenen Menschen und die gesteckten Ziele



### **Die Preisträger 2016**

Valentin Ritler  
Lauretta Bljakaj  
Fabian Kummer

### **Arbeitgeberpreis**

Saastal Bergbahnen AG

### **Spezialpreis der Loterie Romande**

Forum Migration

### **Unsere grosszügigen Gönner**

Walliser Delegation der Loterie Romande, Oberwalliser Verband der Raiffeisenbanken, Rotary Club Brig, Matterhorn Gotthard Bahn, Walliser Kantonalbank, Die Mobiliar Versicherungen und Vorsorge Generalagentur Oberwallis, Kuvertdruck Zurwerra AG, Lauber IWISA AG, Lonza AG, Migros Wallis, Stadtgemeinde Brig-Glis, Suva Sion, Möbel SIZ Bruno Imboden, Stiftung Atelier Manus, UBS Switzerland AG

glauben, wurde von den drei Preisträgern auf eindruckliche Weise hervorgehoben.

Mit dem Arbeitgeberpreis, der dieses Jahr an die Saastal Bergbahnen AG und dem Spezialpreis, der an das Forum Migration übergeben werden konnte, wurden zwei Partner geehrt, die sich mit ihrem sozialen Engagement über die Jahre auch zu wertvollen Partnern der Invalidenversicherung entwickelt haben.

Auch dieses Jahr folgten wieder zahlreiche Arbeitgeber und Partner der Invalidenversicherung der Einladung ins „Zeughaus Kultur“. Ein eindruckliches Netzwerk, das sich über die Jahre gefestigt hat und laufend erweitert und immer wieder bereit ist, Betroffene auf ihrem neuen Weg zu begleiten.

# PREISVERLEIHUNG

## FÜR EINE ERFOLGREICHE BERUFLICHE EINGLIEDERUNG IM UNTERWALLIS



*Wenn der Wind  
der Veränderung weht,  
bauen die einen Mauern  
und die anderen Windmühlen.*

Unter dem Motto „Veränderung“ fand am 6. Oktober 2016 an der Foire du Valais die 37. Preisverleihung für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung statt. Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten erinnerte in ihrer Rede als Präsidentin des Aufsichtsrates der kantonalen IV-Stelle daran, dass jeder und jede von uns aus gesundheitlichen Gründen plötzlich gezwungen sein kann, sein Berufsleben völlig neu auszurichten. Viele vergessen dies im Alltag. Nicht so unsere Preisträger: Für sie kam irgendwann der Moment, in dem sie sich dieser Realität stellen mussten.

Veränderungen gehören zu unserem Lebensweg. Doch tritt eine Veränderung ungewollt und unvermittelt ein, braucht es viel Motivation und ein Ziel vor Augen. Die Preisträger haben mit ihrem Durchhaltewillen eindrücklich bewiesen, dass man es schaffen kann. Mit der Hilfe ihrer Angehörigen, aber auch ihrer Arbeitgeber haben sie den Kurswechsel in ihrem Leben erfolgreich gemeistert.

Um die Wichtigkeit der sozialen Verantwortung der Arbeitgeber in unserem Kanton hervorzuheben, wird immer auch

ein Arbeitgeberpreis verliehen. Damit sollen Betriebe gewürdigt werden, die der Eingliederung von gesundheitlich beeinträchtigten Personen besonders offen gegenüberstehen. 2016 ging dieser Preis an die Firma Revaz, Constructions Métalliques SA. Ihr Direktor, Philippe Bruttin, wies darauf hin, dass man alle Mitarbeitenden des Unternehmens mit ins Boot holen müsse, um eine gute Eingliederung sicherzustellen. Bringt die gesundheitlich beeinträchtigte Person dann auch noch die nötige Portion Motivation mit, können sich aus anfänglich schwierigen Situationen die schönsten Erfolgsstories entwickeln.

Den Spezialpreis der Loterie Romande erhielt dieses Jahr die Aktion „Marchethon“, die im Wallis unter der Leitung von Michel Schwery und Raymond Bitz alle 2 Jahre mit rund 50 Freiwilligen über die Bühne geht. Dabei handelt es sich um einen Sponsorenlauf zugunsten von jungen Menschen mit Cystischer Fibrose.



### Die Preisträger 2016

Stève Fournier  
Mussie Teklay  
Emmanuel Emery

### Arbeitgeberpreis

Revaz, Constructions métalliques SA

### Spezialpreis der Loterie Romande

Marchethon, St-Léonard

### Unsere grosszügigen Gönner

La Foire du Valais, la Municipalité de Martigny, la Délégation valaisanne de la Loterie romande, la Banque Cantonale du Valais à Sion, IGN SA à Basse-Nendaz, l'AEAS-VS, Axius SA fournisseur bureautique à Sion, la Fondation Chez Paou à Saxon, la Clinique de réadaptation Suva Care à Sion, Dallmayr Vending & Office, Félix bureautique SA à Sierre, la Migros Valais à Martigny, la Direction générale Orif, le Centre Orif de Sion, l'OSEO Valais, la Suva Sion, le TCS section valaisanne.



# DAS INTERVIEW

## DES ARBEITGEBERS



Sandro Werlen  
Geschäftsführer der  
Lauber IWISA AG

**Seit Jahren arbeitet Ihre Firma mit der Kantonalen IV-Stelle Wallis im Bereich der Eingliederung im Rahmen von Praktika, Ausbildungen oder Festanstellungen zusammen. Was hat Sie veranlasst, die Zusammenarbeit mit der IV einzugehen?**

Als Unternehmen sind wir unserer sozialen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bewusst und unterstützen im Rahmen unserer Möglichkeiten die berufliche Integration von Mitmenschen mit einer Behinderung oder beruflichen Problemen.

Nicht jeder Mensch steht auf der Sonnenseite des Lebens. Jedoch hat jeder ein Anrecht auf ein Leben in Würde und eine gute Ausbildung. Vielfach erschweren Hemmnisse diesen Zugang.

**Welche Empfehlung geben Sie einem Arbeitgeber der eine Person mit gesundheitlichen Einschränkungen ausbilden oder anstellen möchte?**

Geht nicht, gibt es nicht. Neuen Herausforderungen sollte man aufgeschlossen gegenüberstehen und bestrebt sein, realisierbare Lösungen zu finden. Wo ein Wille, da ein Weg.

**Was erwarten Sie von der IV-Stelle im Rahmen der Vermittlung/Einstellung einer Person mit einer gesundheitlichen Einschränkung?**

Die Kantonale IV-Stelle Wallis ist die Spezialistin für Integration und berufliche Eingliederung. Ein Unternehmen handelt lösungsorientiert. Die IV erarbeitet in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen konkrete und realisierbare Lösungen und entlastet dasselbe vom administrativen Ballast.

**Wie reagiert das Personal auf den Eintritt einer Person mit einer gesundheitlichen Einschränkung? Wie wird die Integration dieser Person ins Team vorbereitet?**

Sozialkompetenz gehört zur Unternehmenskultur und wird ständig auf allen Stufen vorgelebt und getragen. Arbeitsteams und Arbeitsplätze werden optimal auf die neuen Situationen vorbereitet, jeder ist sich seiner Aufgabe bewusst, so dass einer erfolgreichen „Geschichte“ nichts mehr im Wege steht.

**Was haben die von Ihnen eingegliederten Menschen Ihrem Betrieb gebracht?**

Gerade in der heutigen Zeit, in der es überall an Fachkräften mangelt, muss man alles daran setzen um neue, langfristige Lösungen zu finden. So können Win-Win Situationen entstehen. Wir freuen uns, mit vielen Menschen diesen Weg gehen zu dürfen und ihnen eine neue Perspektive aufzeigen zu können.

**Wir sind uns unserer sozialen  
Verantwortung bewusst und  
unterstützen die berufliche Eingliederung  
von Personen mit Behinderung  
oder beruflichen Problemen**



# ZUSAMMENARBEIT DER IV-STELLE MIT PRORARIS



*ProRaris – die Schweizer Allianz für seltene Krankheiten – ist eine im Jahr 2010 gegründete Dachorganisation. Sie repräsentiert und vertritt die Interessen von Patienten, welche an einer seltenen Krankheit leiden.*

## **EIN EINZIGARTIGES PILOTPROJEKT IN DER SCHWEIZ**

ProRaris – die Schweizer Allianz für seltene Krankheiten – arbeitete massgeblich am Nationalen Konzept „Seltene Krankheiten“ mit, das Ende 2014 vom Bundesrat genehmigt wurde. Zusätzlich lancierte ProRaris im Februar 2015 ein dreijähriges Pilotprojekt.

Bei der Implementierung der im nationalen Konzept vorgesehenen Massnahmen will man sich von den Erkenntnissen des Pilotprojekts inspirieren lassen. Das Bundesamt für Gesundheit verfolgt die Entwicklung mit Interesse mit, um darauf basierend die einzelnen Komponenten des Konzepts umzusetzen, z.B. die Ernennung von kantonalen Koordinatoren (Ansprechpartner für Menschen mit seltenen Krankheiten).

Das anfänglich für Familien von Kindern mit seltenen Krankheiten gedachte Projekt steht seit Anfang 2016 auch Familien von erwachsenen Patienten offen. Innovativ am Projekt ist die Verbindung von fachlichen Kompetenzen mit persönlichen Erfahrungen aus dem Bereich seltener Krankheiten. Das Projekt stützt sich auf eine Studie aus dem Jahr 2013 von Christine de Kalbermatten zur Situation von Walliser Familien, in denen jemand von einer seltenen Krankheit betroffen ist. Christine de Kalbermatten ist Apothekerin und spezialisiert auf die Begleitung von Personen mit einer genetischen Krankheit sowie ihrer Familien. Die Tatsache, dass sie selber eine Tochter mit einer sehr seltenen Krankheit hat, macht sie zur idealen Projektleiterin.

## **EINBEZUG DER IV-STELLE**

Die kantonale IV-Stelle Wallis ist zusammen mit anderen Partnern aus dem Gesundheits-, Sozial- und Erziehungswesen Teil der Projektgruppe und organisierte 2015 gemeinsam mit Frau de Kalbermatten interne Workshops zur Sensibilisierung der Dossierverantwortlichen der IV-Stelle für die Probleme von Menschen mit seltenen Krankheiten. Da die Lösung in solchen Fällen oft nicht aus einer Hand kommt, sondern verschiedene Fachpersonen und Fachstellen hinzugezogen werden müssen, ist ein gutes Case Management unerlässlich. Dies gilt insbesondere bei äusserst seltenen Krankheiten. Auf Grundlage kollaborativer Behandlungsmodelle können frühzeitig die richtigen Massnahmen ergriffen werden. Hierzu ist ein Koordinator notwendig, der die Kompetenzen der verschiedenen Akteure bündelt. Auf diese Weise werden die verfügbaren Ressourcen optimal miteinander verknüpft, um für die betroffenen Personen eine massgeschneiderte Lösung zu erarbeiten. Auch die IV kann innerhalb dieses Mosaiks ihre Rolle wahrnehmen und gemeinsam mit den anderen Partnern für eine individuell stimmige Lösung sorgen.

# PRORARIS



Alliance Maladies Rares – Suisse  
Allianz Seltener Krankheiten – Schweiz  
Alleanza Malattie Rare – Svizzera



Christine de Kalbermatten,  
Verantwortliche Projekt ProRaris  
Dr. Claude-François Robert,  
Kantonsarzt Neuenburg

Das Pilotprojekt umfasst  
drei Interventionsebenen:



Die erste Ebene befasst sich mit der Sensibilisierung, Information und Ausbildung der verschiedenen Fachpersonen.



Die zweite Ebene konzentriert sich auf die medizinische und psychosoziale Begleitung der betroffenen Patienten/-innen und ihrer Angehörigen.



Die dritte Ebene schliesslich zielt auf eine effiziente Koordination der Massnahmen für die betroffenen Personen ab.

# WORT

## DER GRUPPE GESUNDHEIT



*Um eine höchstmögliche Repräsentativität zu gewährleisten, besteht die Gruppe Gesundheit aus Personen mit verschiedenen Berufen und aus den Zweigstellen beider Sprachregionen.*

Seit 2011 verfügt unsere IV-Stelle über ein internes Gesundheitsförderungsprogramm und engagiert sich auf diese Weise für die Sicherheit und das Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden. Das Spezielle daran: Das gesamte Personal wurde von Anfang an in das Projekt eingebunden. Mittels Workshops, Umfragen und einer Ideenbox konnten (und können) alle ihre Ideen einbringen.

Als erste Massnahme wurde die Gesundheitsförderung explizit ins Unternehmensleitbild aufgenommen und so fest in der Unternehmenskultur verankert.

Die Gesundheit wird hierbei nicht als Selbstzweck angesehen, sondern als Mittel zur Erreichung des Ziels einer guten Arbeitsumgebung. Dazu gehören gesundheitserhaltende Strukturen, Abläufe und Verhaltensweisen (Risikoprävention, positive Anreize, Work-Life-Balance usw.).

Die Gruppe Gesundheit, die sich aus Mitarbeitenden verschiedenster Bereiche zusammensetzt, koordiniert im Auftrag der Direktion das interne Gesundheitsförderungsprogramm.

Sie agiert als Bindeglied, schlägt je nach Bedarf Massnahmen vor und setzt diese um. Mit persönlichen Gesprächen, E-Mails und der Ideenbox wird sichergestellt, dass alle bei der Ausgestaltung dieser Massnahmen mitwirken können.

Innerhalb von 5 Jahren wurden zahlreiche Optimierungen realisiert, die unmittelbar Einfluss auf den Arbeitsalltag unserer Mitarbeitenden haben, z.B. die flexiblen Arbeitszeiten, die Telearbeit oder die Ergonomieberatung direkt am Arbeitsplatz.

Um eine höchstmögliche Repräsentativität zu gewährleisten, besteht die Gruppe Gesundheit aus Personen mit unterschiedlichen Berufen, die an verschiedenen Standorten arbeiten und aus beiden Sprachregionen stammen. Über die Jahre hat sich die Zusammensetzung mehrmals geändert, was frischen Wind und neue Ideen mit sich brachte.

Nach den ersten 5 Jahren lässt sich sagen, dass die Gruppe Gesundheit ihren Rhythmus gefunden hat und sicherlich auch in Zukunft zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der IV-Stelle beitragen wird.

”

Die Gesundheit wird nicht als Selbstzweck angesehen, sondern als Mittel zur Erreichung des Ziels einer guten Arbeitsumgebung

